Recklinghausen/Oer-Erkenschwick

Gemeinsam für die Windenergie

[13.12.2013] Die Gemeinden Recklinghausen und Oer-Erkenschwick in Nordrhein-Westfalen setzen gemeinsam auf den weiteren Ausbau der Windenergie. Ein entsprechender Vertrag zur stärkeren Zusammenarbeit wurde nun unterzeichnet.

Die Planungen zum Bau von Windrädern in Recklinghausen und Oer-Erkenschwick in Nordrhein-Westfalen gehen weiter: Die Bürgermeister beider Städte unterzeichneten am Mittwoch (11. Dezember 2013) einen öffentlich-rechtlichen Vertrag. Gemeinsam wollen die Städte nach eigenen Angaben prüfen, ob auf den Gebieten von Recklinghausen und Oer-Erkenschwick weitere Windkonzentrationsflächen ausgewiesen werden können. Außerdem sollen private Bauvorhaben sinnvoll gesteuert werden. „Wir sind froh, dass wir den nächsten Schritt gehen können, um zügig etwas für den Klimaschutz zu tun“, sagt Bürgermeister Wolfgang Pantförder. „Wir setzen uns für Windkraft ein, sichern damit die Energieversorgung und wollen so unseren Beitrag zur CO2-Minderung leisten.“ Sechs Windkrafträder hat Recklinghausen bereits in Betrieb. In Oer-Erkenschwick sind drei Windräder im Einsatz. Eines wird derzeit erneuert. Beide Städte haben sich bereit erklärt, die Vorgaben des Landes Nordrhein-Westfalen zu erfüllen: Bis 2020 sollen 15 Prozent der Stromerzeugung aus Windenergie erfolgen. Dazu müssten aber ausreichend Vorranggebiete für die Nutzung von Windenergie festgelegt werden.

(ma)

Stichwörter: Windenergie, Oer-Erkenschwick, Recklinghausen